

Wortfelder: Auf der Post; Kommunikation und Medien

Grammatik: Passiv Präsens: *Hier wird das reingeschrieben.*; Frageartikel: *Was für ein ...?*; Adjektivdeklination: definitiver Artikel: *den grünen Schal, dem grünen Schal, ...*; Wortbildung: Nomen: *-ung: senden -> Sendung*; Wortbildung: Adjektive: *un-: interessant -> uninteressant*

Kommunikation

Folge 10: Immer auf den letzten Drücker

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
36/1		Vor dem ersten Hören: Vorwissen aktivieren und Vermutungen anstellen
a	Plakate, Filzstifte	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN bilden Vierergruppen. Jede Gruppe erhält ein Plakat und einen Filzstift. Die TN notieren zum Thema „Post“ alles, was ihnen einfällt. Bei Nomen sollte der Artikel dazugeschrieben werden. Geben Sie eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten.
		2. Erstellen Sie anschließend ein gemeinsames Assoziogramm, zu dem alle Gruppen beitragen. Lassen Sie unbekannte Wörter zunächst von den TN erklären, die das Wort genannt haben. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Wörter kennen, die genannt werden. <i>Hinweis:</i> Bewahren Sie das Assoziogramm auf (z. B. als Foto, Plakat oder Datei). Es wird für Schritt B noch einmal benötigt.
	Folie/IWB	3. Die TN öffnen die Bücher und betrachten die Fotos. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Einige Begriffe sind wahrscheinlich in der vorangegangenen Wörtersammlung zum Thema „Post“ schon gefallen. Abschlusskontrolle im Plenum: Die TN zeigen auf die jeweiligen Gegenstände.
b		4. Fragen Sie: „Was verschickt Tim?“, „An wen?“, „Warum?“ Die TN lesen das Beispiel und stellen in Partnerarbeit oder im Plenum weitere Vermutungen an.
c	CD 4/35–42	5. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Vermutungen.
	Paketscheine	6. fakultativ: Bringen Sie nach Möglichkeit für jeden TN einen Paketschein der Post mit in den Kurs und klären Sie gemeinsam mit den TN, wie dieser ausgefüllt werden muss. Gehen Sie bei der Gelegenheit auch auf den Unterschied zwischen einem Paket (versichert, Sendungsnummer, teurer etc.) und einem Päckchen ein.
37/2		Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen
		1. Die TN lesen die Aussagen und ordnen sie aus dem Gedächtnis den Fotos zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.
	CD 4/35–42	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal, vergleichen mit ihren Lösungen, korrigieren und ergänzen ggf. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> a 5, b 3, c 8, d 1, e 4, g 6, h 2
37/3		Kursgespräch über den Titel der Foto-Hörgeschichte
	CD 4/38	1. Spielen Sie noch einmal das Gespräch zu Foto 4 vor und fragen Sie: „Was bedeutet ‚Immer auf den letzten Drücker?‘“ Die TN kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> etwas immer im letzten Moment machen
		2. fakultativ: Fragen Sie die TN, was sie ‚immer auf den letzten Drücker‘ machen. Einige TN erzählen im Kurs.
	„Tims Film“	In „Tims Film“ präsentiert Tims Kollegin Sandra in einer Art Tutorial, wie

Lektion 10	<p>man einen alkoholfreien Cocktail herstellt. Fragen Sie die TN vor dem Sehen: „Was präsentiert Sandra?“, „Was braucht man dazu?“ und „Wie macht man das?“ Schreiben Sie die Fragen an die Tafel. Die TN sehen sich den Film „So wird das gemacht.“ an und machen Notizen. Zeigen Sie ihn bei Bedarf mehrmals.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Sie können den Film z. B. im Anschluss an Lernschritt A3 einsetzen, um die Verwendung des Passiv Präsens bei Rezepten einzuführen. Die TN erhalten dazu im Anschluss an die Hörübung die Transkription des Videos und formulieren das Rezept vom Aktiv ins Passiv um.</p>
------------	---

Schritt A: Hier wird das reingeschrieben.

Passiv Präsens

Lernziel: Die TN können unpersönliche Sachverhalte verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
38/A1		Präsentation des Passiv Präsens
	CD 4/43	<p>1. Fragen Sie: „Was sagt die Postbeamtin?“ Die TN hören das Audio, wenn nötig mehrfach, und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> wird ... reingeschrieben, wird ... gesprochen</p>
		<p>2. Schreiben Sie den Satz „Hier wird das reingeschrieben.“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, wer etwas in das Formular reinschreibt. Die TN werden feststellen, dass das nicht aus dem Satz hervorgeht. Das heißt, es passiert etwas, aber man kann nicht sagen, wer aktiv ist. Notieren Sie auch das zweite Beispiel an der Tafel und ergänzen Sie das Tafelbild wie folgt:</p> <div data-bbox="475 1227 1394 1406" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Hier wird das reingeschrieben.</p> <p>In Kanada wird doch Englisch und Französisch gesprochen, oder?</p> </div> <p>Erklären Sie den TN, dass man diese Form benutzt, wenn man den Ausführenden/Akteur der Handlung nicht kennt oder nicht nennen will: Man weiß nur, was getan wird, nicht aber, wer es tut. Das Subjekt, hier im Beispiel „das“ bzw. „Englisch und Französisch“, bestimmt die Verb-Endung. Weisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten hin und erklären Sie, dass das Subjekt im Passivsatz dem Objekt im Aktivsatz entspricht. Gehen Sie auf die Bildung des Passivs aus der konjugierten Form von „werden“ und dem Partizip II ein, das die TN bereits vom Perfekt (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 7</i>) kennen. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 44) und fordern Sie die TN auf, die kleine Schreibübung als Hausaufgabe zu lösen.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Wann wird endlich der Fernseher geliefert?, Wann wird endlich die Rechnung geschickt?, Und wann wird endlich die Kamera repariert?</p> <p><i>Hinweis:</i> Das Passiv soll von den TN vor allem rezeptiv beherrscht werden. Daher wird an dieser Stelle kein vollständiges Konjugationsschema präsentiert. In <i>Schritt für Schritt zum DTZ</i> wird es weiter vertieft.</p> <p>3. <i>fakultativ:</i> Um mit den TN die neue Form zu üben, fragen Sie die TN: „Was</p>

		wird alles im Deutschkurs gemacht?“ Die TN antworten: „Es wird gelesen.“ etc. Schreiben Sie wenn nötig, einige Beispiele an die Tafel. Hilfe finden die TN auf der Innenseite des Umschlags hinten im Buch.
38/A2		Anwendungsaufgabe zum Passiv: Konjugation von werden
	Folie/IWB	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie die Fotos auf Folie / dem IWB. Fragen Sie die TN, was mit Tims Paket passiert. Die TN antworten frei im Passiv.
		2. Die TN öffnen die Bücher. Deuten Sie auf Foto A und die Lücke im Satz. Ein TN liest die richtige Form von „werden“ vor.
	Folie/IWB	3. Die TN ergänzen „werden“ in der richtigen Form in den Sätzen B–D. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung:</i> B werden C wird D wird
		4. Erklären Sie den TN, dass das Objekt des Aktiv-Satzes im Passiv-Satz zum Subjekt wird und die Verbendung bestimmt, also „wird“ bei Nomen im Singular und „werden“ bei Nomen im Plural. Verdeutlichen Sie es an der Tafel:  <p>Das Geschenk <input type="text"/> wird <input type="text"/> zur Post <input type="text"/> gebracht.</p> <p>Die Geschenke <input type="text"/> werden <input type="text"/> zur Post <input type="text"/> gebracht.</p>
		<i>Hinweis:</i> Die TN können hier mit dem Audiotraining 3 die neue Form weiter üben. Im Kurs können Sie es als Chorübung nutzen.
	AB 1	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
38/A3		Anwendungsaufgabe zum Passiv
	ggf. Weltkarte, Banane	1. Die Bücher sind geschlossen. Bringen Sie nach Möglichkeit eine Banane mit in den Kurs und fragen Sie: „Wo wachsen Bananen?“ und „Wie lange sind sie vom Baum bis in den Supermarkt in Deutschland unterwegs?“ Die TN stellen Vermutungen an. Zeigen Sie ggf. einige Anbauländer auf einer Weltkarte.
		2. Ein geübterer TN liest den Anfang vor und ergänzt das Passiv Präsens von „laden“. Notieren Sie die richtige Form an der Tafel.
		3. Die TN lesen den Text und ergänzen das Passiv in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. <i>Hinweis:</i> Geben Sie den TN ggf. die Partizipien an der Tafel vor.
		4. Die TN vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner / einem anderen Paar. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> A werden ... geladen; B werden ... transportiert, werden ... gelagert; C werden ... gebracht ... verkauft <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie Tims Film „So wird das gemacht.“ einsetzen, um die Verwendung des Passivs in Rezepten zu üben.
	AB 2–4	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 5–6, AB-CD 2/12–13	Phonetik: im Kurs: Mit diesen Übungen können Sie den phonetischen Unterschied zwischen „weichen“ Plosiven „b“, „d“, „g“ und „harten“ Plosiven „p“, „t“, „k“ verdeutlichen, der im Deutschen stärker ausfällt als in manchen anderen Sprachen. Denn „p“, „t“, „k“ werden am Wort- und Silbenanfang aspiriert (= behaucht). Man hört ein „h“. Zeigen Sie das mit einem Blatt Papier, indem Sie dieses ein Stück weit von Ihrem Mund entfernt halten: Bei korrekter Aussprache mit Aspiration sollte sich das Blatt bewegen. Die TN üben den Unterschied mit den Wörtern in Übung 5. Zeigen Sie anhand von Übung 6 das Phänomen der Auslautverhärtung: Stehen am Wort- oder Silbenende „b“, „d“, „g“ werden sie hart

		ausgesprochen, also eher wie „p“, „t“, „k“ (allerdings unbehaucht). Da der Unterschied von ungeschulten Ohren nicht ohne Weiteres zu hören ist, sollten Sie nicht allzu intensiv darauf eingehen. Es genügt, wenn die TN sich das Phänomen einmal bewusst gemacht haben und ihnen der Unterschied zwischen Aussprache und Orthografie klar wird.
38/A4		Anwendungsaufgabe: Sätze umformen
		1. Schreiben Sie den Satz „Man bringt den Brief zur Post.“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, wie der Satz im Passiv heißen muss. Notieren Sie ebenfalls an der Tafel. Machen Sie ggf. noch weitere Beispielsätze, bis die TN das Prinzip verstanden haben. Wischen Sie dann die Passivsätze aus.
	KV L10/A4 im Lehrwerk-service	2. In Partnerarbeit schreiben die TN je drei Sätze mit „man“. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>fakultativ:</i> Damit die TN unterschiedliche Themenbereiche abdecken und möglichst viele unterschiedliche Beispiele benutzen, können Sie auf die Kopiervorlage aus dem Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritt-fuer-schritt zurückgreifen.
		3. Die TN tauschen die Sätze mit einem anderen Paar und schreiben sie um. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
		4. Das „ursprüngliche“ Paar korrigiert die Sätze.
		5. Abschlusskontrolle im Plenum, indem einige TN ihre Sätze vorlesen.

Schritt B: Was für ein Formular...?

Frageartikel *Was für ein ...?*; Wortbildung: Nomen auf *-ung*

Lernziel: Die TN können Informationen auf der Post verstehen und dort um Informationen bitten.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
39/B1		Präsentation des Frageartikels <i>Was für ein ...?</i>
	Assoziogramm aus der FHG	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie, wenn möglich, das Assoziogramm zum Thema „Post“ aus der Foto-Hörgeschichte noch einmal, das den TN hier als Anregung dient. In Kleingruppen schreiben die TN Fragen, die man auf der Post stellen könnte. Machen Sie, wenn nötig, einige Beispiele an der Tafel, z. B. „Wie viel kostet ein Brief?“, „Wohin muss ich die Adresse schreiben?“ etc.
		2. Machen Sie eine kurze Abschlussrunde im Plenum.
	Folie/IWB	3. Die TN öffnen die Bücher und lesen das Beispiel, markieren den Frageartikel in den übrigen Sätzen und ergänzen die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> einen, eine, –
		4. Erklären Sie den TN, dass man „Was für ein/einen/eine ...?“ benutzt, wenn man aus mehreren Möglichkeiten wählen kann und wissen möchte, wie die Sache beschaffen sein soll. „Was für ein“ fragt also nach genaueren Angaben zu Art, Farbe oder Material. Geht es z. B. um die Art der Verpackung, kann man zwischen Karton, Papier, Plastik oder einer Dose wählen: „Was für eine Verpackung soll ich nehmen?“ Schreiben Sie dann Folgendes an die Tafel: <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <p>Was für <u>ein</u> Aufkleber <u>ist</u> das? – (Das ist) ein Adressaufkleber. → sein + <u>ein</u> (maskulin/Nominativ)</p> <p>Was für <u>einen</u> Aufkleber <u>brauche</u> ich? – (Sie brauchen) einen Adressaufkleber. → brauchen + <u>einen</u> (maskulin/Akkusativ)</p> </div> Zeigen Sie anhand der beiden Beispiele, dass das Verb den Satz regiert,

		<p>d. h. abhängig vom Verb lautet die Frage „Was für ein ...?“ oder „Was für einen ...?“ bei maskulinen Nomen. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 44).</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können die TN auch mit dem Audiotraining 1 zu Hause arbeiten.</p>
	ggf. kleine Zettel	<p>5. fakultativ: Um die neue Form einzuüben, fragen Sie einen TN: „Was für einen Kugelschreiber haben Sie?“ Der TN antwortet: „Ich habe einen roten Kugelschreiber.“ Ermuntern Sie die TN, sich gegenseitig Fragen zu Gegenständen aus dem Kursraum zu stellen. Um einen zügigen Ablauf zu gewährleisten, können Sie auch auf kleinen Zetteln Gegenstände vorgeben.</p>
39/B2		Anwendungsaufgabe zum Frageartikel Was für ein ...?
a	Folie/IWB, Assoziogramm aus B1	<p>1. Zeigen Sie auf das Bild und bitten Sie die TN zu beschreiben, was sie sehen. Achten Sie dabei darauf, dass die TN nicht nur Nomen nennen, sondern ermutigen Sie sie auch, die Aktivitäten zu beschreiben. Notieren Sie neuen Wortschatz an der Tafel mit bzw. ergänzen Sie das Assoziogramm zum Thema „Post“ weiter.</p>
	CD 4/44–47	<p>2. Die TN hören die Gespräche und ordnen sie den Personen auf dem Bild zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> (von links nach rechts) 3, 4, 2</p>
b	CD 4/44–47	<p>3. Die TN lesen im Buch noch einmal und ergänzen die Lücken. Dann hören sie die Gespräche noch einmal und kontrollieren.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 Was für eine ...; 3 Was für ...; 4 Was für eine ...</p>
		<p>4. Gehen Sie auf neuen Wortschatz, wie „das Einschreiben“, „die Zollinhaltserklärung“ etc. ein, und verweisen Sie auf die Redemittel „Gespräche auf der Post: Ich möchte ein Päckchen abholen“ (Kursbuch, S. 45). Die zugehörige Schreibaufgabe lösen die TN als Hausaufgabe. Sammeln Sie die Gespräche zur Korrektur ein.</p> <p><i>Musterlösung:</i> ... Briefmarken. / + Was für Briefmarken möchten Sie – Sonderbriefmarken oder normale Briefmarken? / * Sonderbriefmarken, bitte. Mein Enkel sammelt doch Briefmarken.</p>
	Folie/IWB	<p>5. Fragen Sie dann die TN nach Wörtern mit der Endung „-ung“ und unterstreichen Sie „Benachrichtigung“ sowie „Sendung“ und „Erklärung“. Fragen Sie die TN, von welchen Verben die beiden Nomen abgeleitet sein könnten, und verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten unten sowie auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 44). Sammeln Sie mit den TN weitere Beispiele, wie „wohnen → die Wohnung“ oder „sich bewerben → die Bewerbung“, die die TN bereits kennen.</p>
		<p><i>Tip:</i> Zeigen Sie anhand des Assoziogramms zum Thema „Post“, wie die TN Wortschatz in Wortfeldern und somit im Kontext lernen und diese sukzessive immer weiter erweitern können. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf den Lernwortschatz S. 182, wo das Wortfeld „Kommunikation“ zusätzlich durch Bilder visualisiert wird.</p>
	AB 7–11	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 12, Folie/IWB	<p><i>im Kurs:</i> Die TN bearbeiten zunächst nur a in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Dann vergleichen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner / einem anderen Paar und machen eine kleine Liste, welche Wörter bzw. wann man großschreibt. Besprechen Sie dann mit den TN diese Listen im Plenum. Korrigieren Sie dann die beiden E-Mails mit den TN im Plenum auf Folie / dem IWB. Erst dann schreiben die TN die beiden E-Mails noch</p>

		einmal. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	AB 13, AB-CD 2/14	<i>Phonetik:</i> im Kurs: In den Übungen 5–6 haben die TN bereits den Unterschied zwischen den weichen und harten Plosiven kennengelernt und geübt. Hier können die TN sehen, dass auch durch die Assimilation von zwei Wörtern ein weicher Laut hart werden kann.

Schritt C: Die 20 verschiedenen Bierdeckel hier ...

Adjektivdeklination nach definitivem Artikel; Wortbildung: Adjektive mit *un-*

Lernziel: Die TN können Interviews zum Thema „Sammeln“ verstehen und Gegenstände beschreiben.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
40/C1		Präsentation der Adjektivdeklination nach definitivem Artikel
	Folie/IWB	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Was hat Ben zum Geburtstag bekommen?“ Notieren Sie die Gegenstände mit dem bestimmten Artikel an der Tafel.
	Folie/IWB	2. Fragen Sie weiter: „Von wem hat Ben was bekommen?“ Die TN lesen den Text, markieren wie im Beispiel und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> grüne, tolle, großen
	Folie/IWB	3. Sehen Sie sich mit den TN zusammen die Tabelle an und fragen Sie sie, welche Adjektivendungen es nach dem bestimmten Artikel gibt. Fordern Sie sie dann auf, eine Regel zu formulieren, wann die Endung „-e“ und wann „-en“ lautet. Es sollte klar werden, dass die Endung im Plural und im Dativ immer „-en“ ist, im Nominativ und Akkusativ dagegen beide Endungen vorkommen. Zur Veranschaulichung können Sie die Wörter mit der Endung „-e“ markieren. In allen anderen Fällen lautet die Endung „-en“. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 44). Die zwei kleinen Übungen können die TN im Kurs oder als Hausaufgabe machen. <i>Musterlösung:</i> (von oben nach unten) Akk.: -en, -e, -e, -en; Dat.: -en, -en, -en, -en Das bunte Poster gefällt mir. Ich kaufe das bunte Poster. Was machst du mit dem bunten Poster? Die rote Lampe ist schön. Ich bestelle die rote Lampe. Passt der grüne Sessel zu der roten Lampe? Der braune Teppich ist nicht so toll. Ich mag den braunen Teppich nicht. Was machen wir mit dem braunen Teppich? Die schwarzen Schuhe sind sehr bequem. Ich möchte die schwarzen Schuhe kaufen. Mein neuer Rock passt sehr gut zu den schwarzen Schuhen.
	Gegenstände	4. fakultativ: Jeder TN nimmt sich drei von seinen Gegenständen, die er heute zum Kurs dabei hat, z. B. das Handy, die Uhr, der Kugelschreiber etc. Idealerweise haben die Gegenstände unterschiedliche Artikel. Die TN setzen sich in Kleingruppen zusammen und legen ihre Gegenstände in die Tischmitte. Die/Der erste TN nimmt sich einen seiner Gegenstände bildet einen Satz: „Der blaue Kugelschreiber gehört mir.“ Dann nimmt sich die/der nächste TN seinen Gegenstand usw., bis alle ihre Gegenstände zurück haben. Gehen Sie herum und achten Sie auf den Gebrauch der korrekten Endungen.
	AB 14–19	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
40/C2		Anwendungsaufgabe zur Adjektivdeklination nach definitivem Artikel
a	Folie/IWB	1. Zeigen Sie die Fotos auf Folie / dem IWB. Fragen Sie die TN, ob sie jemanden kennen, der etwas von den Dingen sammelt. Die TN berichten kurz darüber.

	CD 4/48–50	<p>2. Fragen Sie: „Wer sammelt was?“ Die TN hören die Interviews und kreuzen an. Sagen Sie den TN, dass nicht alle Fotos passen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 Eisenbahnen, 3 Dosen</p>
b	CD 4/48–50	<p>3. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen ggf. bereits aus der Erinnerung an. Sie hören die Interviews noch einmal und vergleichen bzw. kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere oder schnellere TN korrigieren zusätzlich die falschen Aussagen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> richtig: 1 Die griechische Münze findet sie am schönsten. 2 Die grüne Bahn ist aus der Schweiz. 3 Die Frau kauft und verkauft Dosen.</p>
c	Ball	<p>4. Deuten Sie auf die Gegenstände in a und fragen Sie verschiedene TN: „Was sammeln Sie?“ Die TN lesen die Beispiele vor und formulieren dann freie Antworten. Selbstverständlich können sie auch andere Gegenstände nennen, die sie sammeln.</p> <p><i>Hinweis:</i> Damit die TN sich gegenseitig Fragen stellen, nutzen Sie einen Ball. Wer den Ball hat, spricht einen anderen TN mit Namen an und fragt: „(Nihal), was sammelst du?“ etc.</p>
		<p>5. Wenn alle dran waren, gehen Sie anhand der letzten Sprechblase kurz auf die Wortbildung mit „un-“ ein. Es sollte klar werden, dass durch das Präfix „un-“ Gegensätze ausgedrückt werden können. Dies gilt jedoch nicht für Gegensatzpaare wie groß – klein, hell – dunkel etc. Verweisen Sie abschließend auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 44). Sammeln Sie dann zusammen mit den TN weitere Beispiele für Adjektive oder Adjektivpaare mit „un-“, die die TN bereits kennen.</p>
	AB 20	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
41/C3		Aktivität im Kurs und Anwendungsaufgabe: Wettspiel
	blaue und grüne Karten	<p>Die TN arbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Jedes Paar erhält fünf blaue und fünf grüne Karten. Die TN lesen die Aufgabenstellung und das Beispiel im Buch. Sie beschriften ihre Karten und legen sie dann offen auf den Tisch. Sie ziehen jeweils zwei zusammenpassende Karten und notieren einen Satz, wie im Beispiel angegeben. Die benutzten Karten gehen zurück in den Kartenpool und können für weitere Kombinationen benutzt werden. Nach fünf Minuten legen alle die Stifte weg und präsentieren ihre Sätze im Plenum. Wer die meisten richtigen Sätze notiert hat, gewinnt.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Paare können dann ihre Karten mit einem anderen Paar tauschen und eine weitere Runde wird gespielt.</p>
41/C4		Anwendungsaufgabe: Gegenstände beschreiben
		<p>1. Fragen Sie einen TN: „Welche Dose gefällt Ihnen?“ Der TN liest das Beispiel vor und fragt seinen Nachbar nach dem gleichen Muster. Stellen Sie sicher, dass der Wortschatz für alle klar ist.</p>
		<p>2. Die TN befragen ihre Partnerin / ihren Partner. Paare, die schneller fertig sind, können auch nach Gegenständen im Raum fragen. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die Adjektivendungen richtig gebildet werden. Korrigieren Sie ggf.</p>
	AB 21–22	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt D: Kontakt und Kommunikation

Lernziel: Die TN können ein Quiz zu Gewohnheiten verstehen und eine Kursstatistik erstellen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
42/D1		Leseverstehen: Quizfragen verstehen
a	Plakate, Filzstifte	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN arbeiten in Kleingruppen zu viert. Fragen Sie: „Wie kann man heutzutage mit Familie und Freunden in Kontakt bleiben?“ Jede Gruppe erhält ein Plakat und einen Filzstift und notiert Nomen mit bestimmtem Artikel und Verben zum Thema. Geben Sie eine bestimmte Zeit vor.</p> <p><i>Variante:</i> Gestalten Sie die Aufgabe als Staffellauf, um Bewegung in den Kurs zu bringen. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen, die sich jeweils hintereinander vor der Tafel aufstellen. Der vorderste TN jeder Gruppe läuft auf Ihr Zeichen zur Tafel und notiert ein Wort, läuft wieder zurück und übergibt die Kreide oder den Stift an den nächsten TN der Gruppe. Dieser läuft nach vorn, notiert ein Wort etc. Die Gruppe denkt sich in der Zwischenzeit ein neues Wort aus. Es geht darum, in der vorgegebenen Zeit möglichst viele Wörter (mit dem richtigen Artikel) zu notieren.</p>
	Plakate	2. Gehen Sie die Wörter der Gruppen gemeinsam durch und lassen Sie neue Wörter von der jeweiligen Gruppe erklären. Für jedes richtige Wort gibt es einen Punkt. Ist der Artikel falsch oder fehlt er, gibt es nur einen halben Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.
	Plakate	3. Die TN setzen sich wieder und notieren die Wörter von der Tafel / den Plakaten.
	Folie/IWB	<p>4. Die TN schlagen die Bücher auf. Fragen Sie: „Wie kommunizieren die meisten Menschen in Deutschland heutzutage? Was meinen Sie?“ Die TN lesen die Quizfragen und kreuzen an, was sie für wahrscheinlich halten. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Wer hatte die meisten Antworten richtig?</p> <p><i>Lösung:</i> 1A, 2A, 3B, 4B, 5B, 6A</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Ihre TN gern wetteifern, können sie das Quiz auf Zeit spielen.</p>
b		5. Sprechen Sie mit den TN darüber, was sie überrascht hat bzw. was sie so erwartet haben. Weisen Sie die TN auf die Redemittel im Buch hin. Verweisen Sie auch auf die Redemittel „Erstaunen ausdrücken: Das überrascht mich.“ (Kursbuch, S. 45).
	AB 23–24	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
42/D2		Aktivität im Kurs: Eine Kursstatistik erstellen
	KV L10/D2 im Lehrwerk- service	<p>1. Fragen Sie: „Wie und wie oft kommunizieren Sie täglich per Telefon, Internet, sozialen Netzwerken etc.?“ Die TN erstellen eine Tabelle wie im Buch und befragen sich in Kleingruppen gegenseitig nach ihren Kommunikationsgewohnheiten.</p> <p><i>fakultativ:</i> Zur Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritt-fuer-schritt zurückgreifen.</p>
		2. fakultativ: Die Gruppen errechnen die Gesamtzahl ihrer SMS, E-Mails etc. und vergleichen mit den anderen Gruppen.
		3. Fassen Sie die Ergebnisse aller Gruppen in einer Kursstatistik zusammen.
		4. Ermuntern Sie die TN zu einem Abschlussgespräch über das eigene Kommunikationsverhalten und das im gesamten Kurs. Wie bewerten die TN

		das? <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit dem Hörtext „Macht uns das Handy blöd?“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 47) an.
	AB 25, AB-CD 2/15–16, ggf. Folie/IWB	<i>Prüfung:</i> im Kurs: Diese Übung bereitet auf <i>Hören, Teil 3</i> der Prüfung <i>Deutsch-Test für Zuwanderer</i> vor. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin, verteilen Sie dazu ggf. den Text der Höraufgabe als Kopie oder zeigen ihn auf Folie / dem IWB und verdeutlichen den TN daran den Lerntipp.

Schritt E: Sprachnachrichten

Lernziel: Die TN können Sprachnachrichten verstehen und sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
43/E1		Hörverstehen: Sprachnachrichten auf der Mailbox verstehen
a		1. Fragen Sie die TN, ob sie an ihrem Handy/Smartphone die Sprachbox nutzen. Fragen Sie weiter, ob die TN schon einmal auf eine Sprachbox gesprochen haben, wenn ja, bei welcher Gelegenheit und in welcher Sprache.
	CD 4/51–54	2. Die TN lesen die Aufgabenstellung im Buch. Stellen Sie sicher, dass alle die Begriffe „Absage“ und „Verspätung“ verstehen. Die TN hören die Sprachnachrichten und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> (von links nach rechts) 4, 2, 3
b	CD 4/51–54	3. Deuten Sie auf die Texte und fragen Sie: „Welche Mitteilung passt zu welcher Sprachnachricht?“ Die TN lesen die Mitteilungen und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Die TN hören die Sprachnachrichten aus a, wenn nötig mehrfach. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> B 1, C 3, D 4
	AB 26	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
43/E2		Aktivität im Kurs: Eine Entschuldigung auf die Mailbox sprechen
	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich die Redemittel an. Dann hören sie die Gespräche aus E1 a noch einmal und markieren, welche sie in den Gesprächen hören, indem sie über das entsprechende Redemittel die Nummer des Gesprächs schreiben. Ungeübtere TN markieren nur, welche sie hören. Verweisen Sie auch auf die Redemittel „Sich (am Telefon) entschuldigen: Es tut mir sehr leid, dass ...“ und „Dank und gute Wünsche: Vielen Dank für die Information.“ (Kursbuch, S. 45). Die kleine Schreibaufgabe lösen die TN als Hausaufgabe. <i>Musterlösung:</i> 2 Ich hatte noch einen Friseurtermin. Ich hoffe, du bist nicht sauer. 3 Ich konnte nicht früher kommen, weil ich meinen Schmuck noch gesucht habe. Bitte entschuldige. 4 Entschuldigen Sie, dass ich zu spät komme. <i>Hinweis:</i> Um die TN die neuen Redemittel zunächst einüben zu lassen, kann das Audiotraining 2 und/oder das Videotraining zur Vorbereitung der nächsten Aufgabe eingesetzt werden.
		2. Die TN lesen die drei Situationen und wählen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner zwei davon aus. Jeder formuliert eine Entschuldigung zu einer der Situationen und nimmt diese, wenn möglich, mit dem Handy/Smartphone

		<p>auf. Geübtere Paare erfinden weitere Situationen und formulieren Entschuldigungen, ungeübtere Paare beschränken sich auf eine Nachricht pro TN. Zum Abschluss präsentieren einige TN ihre Handy-/Smartphoneaufnahmen im Plenum.</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie die Situation möglichst authentisch gestalten wollen, können sich die Partner auch gegenseitig anrufen und ihre Entschuldigung auf die Mailbox sprechen bzw. mit einer kurzen Nachricht wie in Aufgabe E1 b antworten.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit dem Comic „Der kleine Mann: Die Notlüge“ und dem Hörtext „Macht uns das Handy blöd?“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 47) an.</p>
AB 27–28, AB-CD 2/17–18		<p>Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe. Die Gespräche in Übung 27 b hören die TN im Kurs zur Kontrolle.</p>

Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		Audiotraining 1: Was für Münzen?
	CD 4/55	Die TN hören eine Aussage, z. B. „Ich (sammle Münzen).“, und fragen mit „Aha, was für (Münzen sammelst) du denn?“ nach. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		Audiotraining 2: Eine Nachricht auf der Mailbox!
	CD 4/56	Die TN hören eine Aussage, z. B. „Guten Morgen. Hier ist Frank Sommerfeld.“, und sollen diese dann wiederholen. Dabei kommt es vor allem auf die Satzmelodie an. Nach der Sprechpause hören die TN die Aussage noch einmal.
		Audiotraining 3: Wann denn endlich?
	CD 4/57	Die TN hören eine Frage im Aktiv, z. B. „Wann liefern Sie endlich unseren Fernseher?“ und sollen diese ins Passiv umformulieren: „Wann wird endlich unser Fernseher geliefert?“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Frage im Passiv.
		Videotraining: Entschuldigung!
	Film „Entschuldigung!“	Die TN sehen zuerst zwei Szenen, in denen sich Lara und Tim für ihre Verspätung bzw. die Absage eines Zahnarzttermins entschuldigen. Anschließend werden verschiedene Redemittel zur Entschuldigung und Begründung der Verspätung, Absage etc. schriftlich eingeblendet. Abschließend werden diese Redemittel noch einmal im Kontext präsentiert.

Zwischendurch mal ...

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
46		Lied: Weg mit dem „un-“! (passt z. B. zu C2)
		<p>1. Die TN lesen den Liedtext, markieren alle Wörter mit „un-“ in Stillarbeit und versuchen, zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Bedeutung der Adjektive aus dem Kontext zu erschließen. Wer schneller fertig ist, notiert die Gegensatzpaare, also z. B. „unglücklich – glücklich“, „unzufrieden – zufrieden“ etc. und ergänzt weitere Beispiele.</p>
		<p>2. Sammeln Sie an der Tafel alle Adjektive mit „un-“, die im Lied vorkommen, und lassen Sie die von den schnelleren TN gefundenen Gegensätze ergänzen bzw. ergänzen Sie diese mit den TN gemeinsam.</p>

		<i>Lösung:</i> im Liedtext: unverstanden, unglücklich, unzufrieden, unselbstständig, unsicher, unentschieden, unbequem, unfreundlich, ungemütlich, unsauber, unaufgeräumt, unappetitlich, unvorsichtig, unhöflich, unerzogen, unordentlich, unpünktlich, unnötig, unpassend, unmodern, uninteressant, ungern
	CD 4/58	3. Fragen Sie: „Um welche Personen oder Dinge geht es?“ und „Worüber beschwerten sich die Personen?“ Die TN hören das Lied und machen sich Notizen. Sammeln Sie Stichpunkte an der Tafel. Gehen Sie ggf. auf unbekanntes Wortschatz ein.
	CD 4/58	4. Die TN hören das Lied noch einmal und singen mit, wenn sie möchten.
		5. Wenn die TN Lust haben, ergänzen sie die Strophenanfänge mit für sie passenden Adjektiven mit „un-“. Geben Sie dazu die Anfänge vor: „1. Ich fühle mich so ...; 2. Das Zimmer hier ist ...; 3. Mein Schwiegersohn / Meine Schwiegertochter / Mein Sohn / Meine Tochter / Mein ...; 4. Dieses Lied ist ...“ Wer Lust hat, kann seine Sätze vorlesen.
	DIN-A3-Papier, Schere	6. fakultativ: Die TN erstellen selbst ein Memo-Spiel. Fordern Sie die TN auf, ein Raster mit ca. 44 gleich großen Kästchen auf das Papier zu zeichnen, zusammengehörige Adjektivpaare einzeln in die entstandenen Kästchen zu notieren und das Papier anschließend so zu zerschneiden, dass jedes Adjektiv auf einem einzelnen „Kärtchen“ steht. Die TN drehen die Karten um, mischen sie und spielen damit das Memo-Spiel.
47		Comic: Der kleine Mann: Die Notlüge (passt z. B. zu E2)
47/1		1. Fragen Sie: „Was passiert hier?“, „Wie finden Sie das Verhalten von der Frau?“ und „Wie finden Sie die Reaktion von dem kleinen Mann?“, „Warum?“ Die TN lesen den Comic und diskutieren im Plenum.
		2. Gehen Sie dann auf den Titel des Comics ein und fragen Sie: „Was ist eine Notlüge?“ und „Wer lügt hier und warum?“
47/2		1. Fragen Sie: „Sagen Sie immer die Wahrheit?“ Ein TN liest das Beispiel vor. Diskutieren Sie, ob das eine Notlüge ist bzw. wann man von einer Notlüge sprechen kann.
		2. Die TN tauschen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber aus, wann sie eine Notlüge nutzen und warum.
47		Hören: Macht uns das Handy blöd? (passt z. B. zu D2 und E2)
47/1		1. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Stellen Sie die provokante Frage: „Macht uns das Handy blöd?“ und sammeln Sie ein erstes Stimmungsbild im Kurs.
	CD 4/59	2. Die TN lesen die Statements, hören die Aussagen der vier Personen und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> a 2, b 4, c 3
47/2		Fragen Sie die TN nach ihrem eigenen Handygebrauch und was sie über den Umgang mit Handys denken. Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und tauschen sich darüber aus. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.